

Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Wenn der Familienrat tagt:

Jobcenter in Offenbach erhält EU-Förderung für innovatives Arbeitsmarktprojekt

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt eine Kooperation von MainArbeit Kommunales Jobcenter Offenbach und Familienzentrum startHAUS gGmbH Offenbach. Das Arbeitsmarktprojekt richtet sich an durch die Corona-Pandemie benachteiligte Familien, vornehmlich mit türkischer, bulgarischer und rumänischer Staatsangehörigkeit. Während der 15-monatigen Projektlaufzeit sollen 80 Bedarfsgemeinschaften jeweils sechs Monate lang betreut werden – Familien, die ihre Situation aus eigener Kraft verändern wollen. „Wir arbeiten in diesem Projekt systematisch nach dem Modell der sogenannten Zukunftswerkstatt. Die Familienmitglieder gründen einen Familienrat, in dem sie offen über Wünsche und auch Sorgen sprechen können. Im Raum steht die Frage: „Wie wollen wir leben, was können wir tun, um das zu erreichen? Begleitet von pädagogischen Mitarbeitenden entwickeln die Familienmitglieder Ideen und Lösungswege hin zu einer positiven Veränderung ihrer Lebensumstände“, erklären Régine Bozon, Projektleiterin Jobcenter MainArbeit der Stadt Offenbach und Hermann Weinberg, Projektleiter der Starthaus gGmbH.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der

hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Die von MainArbeit Kommunales Jobcenter Offenbach gesteuerte Koordinationsstelle „Family Fit“ bündelt deshalb die gesammelten Erkenntnisse zur Erprobung aufsuchender und quartiersbezogener Arbeit sowie systemisch-beratender Ansätze und stellt diese Akteur*innen der hessischen Arbeitswelt zur Verfügung. So soll beim Integrationsprozess in Arbeit die gesamte Familie noch systematischer berücksichtigt werden.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt von MainArbeit Kommunales Jobcenter Offenbach und startHAUS gGmbH wird mit rund 900.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Familienpower für Integration:

Kooperationsprojekt im Schwalm-Eder-Kreis erhält EU-Förderung

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Projekten zählt das Vorhaben „Bedarfsgemeinschaften (BGs) im Fokus. Beschäftigungsbegleitendes Coaching im Schwalm-Eder-Kreis“ des Jobcenters Schwalm-Eder in Homburg-Efze in Kooperation mit der Stiftung Beiserhaus aus Knüllwald, dem Bildungsträger Indimaj – Gesellschaft für Bildung und Soziales (I.GBS) aus der Stadt und dem Landkreis Kassel mit einem Standort in Borken.

Hauptzielgruppe des Projektvorhabens sind schwerpunktmäßig Alleinerziehenden-BGs und Partner-BGs mit mehr als einem Kind. „Das Projekt zielt darauf, die Bedarfsgemeinschaft, als System zu stärken. Dabei werden die individuellen Herausforderungen der Familie und jedes einzelnen Familienmitglieds bearbeitet. Dies schließt auch Unterstützung bei Spracherwerb, Strukturierung des Alltags, Beratungsangebote zur Anamnese psychischer Erkrankungen bis hin zu außerschulischen Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche ein“ umreißt Projektleiter Jörg Lange die vielfältigen Möglichkeiten, die sich Projektteilnehmenden bieten. Im Projektverlauf ermitteln aufsuchende Coaches zusammen mit den Familien Ideen und Handlungsbedarfe. Gemeinsam werden dazu passende Maßnahmen

ausgewählt, die von den Kooperationspartnern angeboten werden. Das Projekt zielt auf die nachhaltige soziale und berufliche Integration der teilnehmenden Familien.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Für das Kooperationsprojekt unter der Regie des Jobcenters Schwalm-Eder – wie für die anderen Projekte zum Bedarfsgemeinschaftscoaching – bündelt die Koordinationsstelle „Family Fit“ deshalb die gesammelten Erkenntnisse zur Erprobung aufsuchender und quartiersbezogener Arbeit sowie systemisch-beratender Ansätze und stellt diese Akteur*innen der hessischen Arbeitswelt zur Verfügung. So soll beim Integrationsprozess in Arbeit die gesamte Familie noch systematischer berücksichtigt werden.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt „Bedarfsgemeinschaften im Fokus“ wird mit rund 650.000 Euro gefördert.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung

digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Empowerment durch Familie:

Frankfurter Bildungsprofis fördern mit innovativem Konzept Integration in Arbeit und Ausbildung

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das von der Frankfurter Bildungsprofis gGmbH für den Stadtteil Sossenheim aufgelegte Projekt „Unterstützungspotenzial von Familien gezielt für die Integration in Arbeit und Ausbildung aktivieren – neue Kooperation im Quartier“. Das Arbeitsmarktprojekt richtet sich an durch die Corona-Pandemie benachteiligte Familien von langzeitarbeitslosen Personen, prekär Beschäftigten sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen.

Über die 15-monatige Projektlaufzeit sollen 80 Bedarfsgemeinschaften (BGs), sprich Familien aus Frankfurt Sossenheim und angrenzenden Stadtteilen, durch ein Familiencoaching und das etablierte Quartiersmanagement bis zu drei Monate individuell begleitet werden. Damit streben die Bildungsprofis die Stärkung der individuellen und strukturellen Resilienz von arbeitslosen Menschen an; sie setzen auf den Aufbau von Ressourcen in der Familie und darauf, dass die Familie beim Integrationsprozess in Arbeit unterstützt. „Familien mit erwerbslosen Mitgliedern der Bedarfsgemeinschaft stehen während der Pandemie besonders unter Druck und können häufig wenige Hilfestellungen für sich erschließen. Hier wollen wir mit konkreten, individualisierten Angeboten

unterstützen. Durch den familienzentrierten Ansatz werden die Bedürfnisse aller Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt“, erklärt Viviane Petri, stellvertretende Geschäftsführerin und Projektleiterin bei den Bildungsprofis das innovative Konzept. Die systemische Beratung zielt auf den Abbau von familiären Vermittlungshemmnissen und umfasst auch die Berufsorientierung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sowie die Erarbeitung von Qualifizierungsschritten. Dazu zählen Bewerbungstrainings, Sprach- und Gesundheitsförderung sowie die Vermittlung von digitalen Kompetenzen.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Für das Projekt der Bildungsprofis gGmbH – wie für die anderen Projekte zum Bedarfsgemeinschaftscoaching – bündelt die Koordinationsstelle „Family Fit“ deshalb die gesammelten Erkenntnisse zur Erprobung aufsuchender und quartiersbezogener Arbeit sowie systemisch-beratender Ansätze und stellt diese Akteur*innen der hessischen Arbeitswelt zur Verfügung. So soll beim Integrationsprozess in Arbeit die gesamte Familie noch systematischer berücksichtigt werden.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt der Bildungsprofis gGmbH wird mit mehr als 650.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Empowerment durch Familie:

Projekt „Ausguck“ der Praxis GmbH für benachteiligte Familien im Landkreis Marburg-Biedenkopf erhält EU-Fördermittel

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das von der Praxis GmbH für den Landkreis Marburg-Biedenkopf aufgelegte Projekt „Ausguck – Familie an Bord“. Das Arbeitsmarktprojekt richtet sich an durch die Corona-Pandemie benachteiligte Bedarfsgemeinschaften mit Kindern im SGB II-Bezug, die im Ostkreis des Landkreises Marburg-Biedenkopf leben.

„Ausguck – Familie an Bord“ begleitet teilnehmende Familien dabei, ihren Weg in eine Familienzukunft zu finden, in der sie eine existenzsichernde Beschäftigung aufnehmen und unabhängig von Transferleistungen leben können. Das Projekt soll nachhaltig und generationsübergreifend wirken“, erläutert Hugo Roth, Leiter Beratung und Qualifizierung und Prokurist bei der Praxis GmbH, das Ziel des systemischen Coachings, das die gesamte Bedarfsgemeinschaft aktiv in den Veränderungsprozess einbindet und sie über aktuelle Herausforderungen hinaus auch für zukünftige Krisenzeiten rüstet. Fester Bestandteil des Coachings, das in diesem Evaluationsprojekt zunächst zehn BGs absolvieren sollen, ist die Vermittlung und Festigung digitaler Kompetenzen.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Für das Projekt der Praxis GmbH – wie für die anderen Projekte zum Bedarfsgemeinschaftscoaching – bündelt die Koordinationsstelle „Family Fit“ deshalb die gesammelten Erkenntnisse zur Erprobung aufsuchender und quartiersbezogener Arbeit sowie systemisch-beratender Ansätzen und stellt diese Akteur*innen der hessischen Arbeitswelt zur Verfügung. So soll beim Integrationsprozess in Arbeit die gesamte Familie noch systematischer berücksichtigt werden.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt der Praxis GmbH wird mit mehr als 300.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Zurück in den Arbeitsmarkt:

JAFKA gGmbH erhält EU-Förderung für ein Projekt mit benachteiligte Familien aus Kasseler Stadtteilen

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das Projekt „Quartierszentrum für systemische Arbeitsmarktintegration“ der JAFKA gGmbH Kassel. Das Arbeitsmarktprojekt richtet sich an durch die Corona-Pandemie benachteiligte Bedarfsgemeinschaften, sprich Familien, die in den Kasseler Stadtteilen Rothenditmold, Nord-Holland, Forstfeld und Waldau leben. Zur Projektzielgruppe gehören insbesondere arbeitslose Menschen mit geringer Bildung, mit Migrationsgeschichte und ohne anerkannte Schul- bzw. Berufsabschlüsse.

„Im Sinn der anvisierten systemischen Arbeitsmarktintegration sollen in besonders förderbedürftigen Kasseler Stadtteilen langzeitarbeitslose Menschen und Betriebe zusammengebracht werden. Die Anbahnung von Beschäftigungsverhältnissen erfolgt durch psychosozial unterstütztes Coaching und Matching“, erklärt Jürgen Hartrumpf, Geschäftsführer der JAFKA gGmbH. Zielgruppe seien erwerbslose Personen, die Bewerbungsbemühungen und persönliches Interesse nachweisen könnten und soziale Reife sowie weitere Soft Skills zeigen würden, führt er aus. Die Teilnehmenden werden aus dem JAFKA Kooperationsnetz identifiziert. Die Familien werden dabei begleitet, eigenständig Ideen und Strategien für ihr zukünftiges Leben sowohl im Familienverbund

als auch für die einzelnen Mitglieder zu entwickeln. Sie schließen mit JAFKA eine Integrationsvereinbarung über die selbstgesteckten Ziele. Zu den Qualifizierungsangeboten zählen auch Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit, digitale Bildungsangebote, berufsqualifizierende Sprachförderung und Bewerbungstrainings.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Für das Projekt der JAFKA gGmbH – wie für die anderen Projekte zum Bedarfsgemeinschaftscoaching – bündelt die Koordinationsstelle „Family Fit“ deshalb die gesammelten Erkenntnisse zur Erprobung aufsuchender und quartiersbezogener Arbeit sowie systemisch-beratender Ansätze und stellt diese Akteur*innen der hessischen Arbeitswelt zur Verfügung. So soll beim Integrationsprozess in Arbeit die gesamte Familie noch systematischer berücksichtigt werden.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt der JAFKA gGmbH rund 550.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Fit für Gesundheitsberufe:

Projekt der Bildungsprofis stärkt digitale Handlungskompetenz von benachteiligten Frauen in Frankfurt und Rhein-Main

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das Projekt „Digitaler Start in die Gesundheitsbranche“ der Bildungsprofis gGmbH aus Frankfurt am Main. Es richtet sich an Frauen mit sprachlichem Förderbedarf, die arbeitslos sind und für eine Ausbildung in der Gesundheitsbranche motiviert werden können. „Wir stellen im ersten Schritt Hardware bereit, vermitteln digitale Grundkenntnisse und ermöglichen so Zugang zu digitalen Lernformaten. Im Projektverlauf werden Präsenzangebote und digitales Klassenzimmer verknüpft. Die Teilnehmerinnen bauen dann mit Hilfe von Angeboten, die wir während der Pandemie auf unserer Lernplattform entwickelt haben, digitale Kompetenzen aus und erhalten über berufsqualifizierende Online-Sprachförderung Zugang zu Gesundheitsberufen“, erläutert Petra Rahn, Geschäftsführerin der Bildungsprofis gGmbH.

Insgesamt 100 Frauen, davon 45 in Frankfurt und 55 in Rhein-Main und in ganz Hessen sollen über das Projekt in Beschäftigung kommen. Die erfolgreiche B2-Pflege-Prüfung, die für die meisten Berufe in der Gesundheitsbranche erforderlich ist, und ein Bewerber*innen-Coaching machen die Teilnehmenden fit für den Einstieg in die Beschäftigung bei Partnerunternehmen. Mit „Digitaler Start in die Gesundheitsbranche“

beschreiten die Bildungsprofis neue, digitale Wege bei der Qualifizierung für die Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Das Projekt der Bildungsprofis verbindet den Erwerb digitaler Handlungskompetenz mit einer beruflichen Neuorientierung, insbesondere in zukunftssträchtigen Berufsfeldern.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt der Bildungsprofis wird mit rund 900.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Digitales Know-how für Teilhabe am Erwerbsleben:

Hessenweit angelegtes Projekt erhält EU-Fördermittel für die Qualifizierung von Frauen für Berufe in der Gesundheitsbranche

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das Projekt „DigiFORT – Digitalkompetenz im Gesundheitswesen“ der digiFORT gGmbH aus Kassel. Das Projekt befasst sich mit einem wichtigen Zukunftsmarkt, auf dem nur bestehen kann, wer über die entsprechenden Digitalkompetenzen verfügt. Denn die Digitalen Anwendungen in der vernetzten Gesundheitsversorgung verändern sowohl die Versorgung von Patient*innen als auch die Arbeitswelten der Berufe im Gesundheitssektor. „DigiFORT möchte die Chancen der Veränderung des Arbeitsmarktes und der Arbeitswelt auch durch digitale Zusammenarbeit im Home Office bzw. durch Remote-Arbeitsplätze für Hessen unterstützen. Unser Ziel ist es, insbesondere für geringqualifizierte Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund der Region langfristige Perspektiven zu erarbeiten und sie dauerhaft für den Arbeitsmarkt zu gewinnen. Mit vielfältigen Lerneinheiten werden Teilnehmende genau darauf vorbereitet“, erklärt Holger Strehlau von der digiFORT gGmbH. Die Teilnehmer*innen werden zu Digital-Technischen Assistent*innen (DTA) qualifiziert, die in unterschiedlichsten Teilbereichen der Gesundheitsversorgung ihren Einsatz finden werden. Bis hin zu der Beratung und Begleitung von Versicherten und Patient*innen. Das junge Unternehmen hat ein mehr als 20 Module umfassendes

Programm aufgelegt, das Teilnehmende von der Potenzialanalyse über die Sensibilisierung von Arbeitsmarktanforderungen 4.0 und die Vermittlung von Digitalkompetenzen bis zur Bewerbung und Einstellung begleitet.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Das Projekt der digiFORT gGmbH verbindet den Erwerb digitaler Handlungskompetenz mit einer beruflichen Neuorientierung, insbesondere in zukunftsträchtigen Berufsfeldern.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt der digiFORT gGmbH wird mit rund 1 Million Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Frauen digital: Frankfurter Projekt zur Stärkung der digitalen Handlungskompetenz von Frauen erhält EU-Förderung

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das Projekt „digitalwomen II“ der GFFB gGmbH aus Frankfurt am Main. Das Ziel: die digitale Handlungskompetenz und damit die Zukunftsperspektiven von durch die Pandemie besonders benachteiligten Frauen stärken. Insgesamt 100 Frauen aus Frankfurt am Main, Darmstadt, Dieburg und Rüsselsheim sollen an dem Projekt teilnehmen. Das interkommunale Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Arbeitsagenturen, Jobcentern und Kommunen an diesen Standorten umgesetzt.

„Corona hat unsere Projektzielgruppe – das sind erwerbslose Migrant*innen – besonders hart getroffen. Aber immer wieder wird auch deutlich, dass die Krise Chancen eröffnet. In unserem Fall ist das die Stärkung der digitalen Handlungskompetenz von Frauen. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass durch intensive Beratung und Begleitung durch Sozialpädagog*innen, Digital Coaches und Sprachlehrkräfte die Teilnehmer*innen Berührungspunkte gegenüber neuen Technologien abbauen und so Hürden auf dem Weg in Beschäftigung überwinden“, so Geschäftsführerin Barbara Wagner von der GFFB über das Projekt. Die Teilnehmer*innen erhalten auf ihre Bedarfe zugeschnittene Aktionspläne. Zu den Angeboten gehören Qualifizierungsmodule im Bereich Digitalisierung, zur

beruflichen Vorbildung passende branchenspezifische Angebote, Workshops und Coachings zur Stabilisierung und Stärkung des Selbstbewusstseins sowie Sprachförderangebote. Die Lerneinheiten werden in einer Kombination aus Präsenz- und Onlineformaten angeboten, so dass die digitale Handlungskompetenz von Beginn an gefestigt wird.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Das Projekt der GFFB gGmbH verbindet den Erwerb digitaler Handlungskompetenz mit einer beruflichen Neuorientierung, insbesondere in zukunftssträchtigen Berufsfeldern.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt der Frankfurter GFFB gGmbH wird mit rund 1,2 Millionen Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von

Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Frauenbildung in ländlichen Regionen:

Arbeitsmarkprojekt qualifiziert mit EU-Fördermitteln Frauen in den Regionen Kassel, Land-Dill und Limburg-Weilburg für den Wiedereinstieg in den Job

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das Projekt „Beruflicher Wiedereinstieg auf dem Land (BeWieLA) – Kommunikations- und Servicestelle (KOMSE) von beramí berufliche Integration e.V. aus Frankfurt am Main. Ziel sind die Etablierung einer Servicestelle für in Hessen aktive Frauenbildungsträger sowie die Konzeptionierung und Erprobung eines Qualifizierungsprogramms für Wiedereinsteigerinnen, Frauen auf Arbeitssuche und die sogenannte „stille Reserve“, also nicht berufstätige Frauen.

„Wir möchten Kontakte zu Akteur*innen der beruflichen Bildung, Weiterbildungsträgern, Wiedereinsteigerinnen und Frauen auf Arbeitssuche in den Regionen Kassel Land, Lahn-Dill-Kreis und Limburg-Weilburg knüpfen und ins Gespräch kommen. Im nächsten Schritt – ergänzend zu den bestehenden Programmen und den Bedarfen vor Ort – werden wir in dem Angebot „BeWieLa“ digitale Qualifizierungsangebote umsetzen. Unser Ziel ist es, im Austausch mit den Akteur*innen vor Ort, Frauen durch Orientierung und Qualifizierung auf den beruflichen Wiedereinstieg vorzubereiten. Dabei sollen gendersensible, innovative Formate und Methoden digitalen Lernens angeboten und – neben der beruflichen Qualifizierung – wertvolle digitale Kompetenzen vermittelt werden“, so Cornelia Goldstein von beramí berufliche Integration e.V..

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Das Projekt der Initiative beramí berufliche Integration e.V. vernetzt zentrale Multiplikatoren der hessischen Arbeitswelt rund um das Thema beruflicher Wiedereinstieg im ländlichen Raum.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt von beramí berufliche Integration e.V. wird mit rund 250.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Digitales Lernen – Chance für Frauen im ländlichen Raum:

Projekt im Landkreis Darmstadt-Dieburg erhält EU-Förderung für innovatives Arbeitsmarktprojekt zur Überwindung des „Digital Gender Gap“

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das Projekt „Perspektiven 4.0 – Initiative ländlicher Raum“, mit dem sich ZIBB – Frauen für Frauen e. V. im Landkreis Darmstadt-Dieburg an Wiedereinsteigerinnen aus der sogenannten „stillen Reserve“, an arbeitssuchende Frauen, Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, Frauen in pandemiebedingt beruflichen Veränderungsprozessen sowie Engagierte aus Vereinen und Interessenvertretungen in ländlichen Räumen richtet. Das Projekt begreift den durch die Corona-Krise ausgelösten Digitalisierungsschub als Chance, insbesondere bei benachteiligten Frauen die Nutzung digitaler Techniken zu forcieren und so gesellschaftliche Teilhabe und auch Teilhabe am Erwerbsleben zu ermöglichen.

„Digitales Lernen ist, sobald Hardware verfügbar und Hemmschwellen abgebaut sind, alters- und vor allem auch zeit- und ortsunabhängig. Deshalb eignen sich digitale Lernformate vor allem für Frauen, die familiär oft stark eingebunden sind, im ländlichen Raum nur ein eingeschränktes Weiterbildungsangebot vorfinden und doch den beruflichen Wiedereinstieg vorbereiten. Sie sind unsere Zielgruppe. Wir schaffen eine Infrastruktur für die Vermittlung digitaler Kompetenzen und setzen uns ein für das

Empowerment von Frauen in strukturschwachen Regionen“, erklärt Andrea Balmerth, Geschäftsführerin ZIBB-Frauen für Frauen e.V.. Das Projekt bringt Netzwerkarbeit, Etablierung von Strukturen sowie Bedarfsanalyse und Produktentwicklung zusammen. Daran schließt eine Umsetzungs- und Erprobungsphase mit Teilnehmerinnen und Multiplikator*innen an. Die abschließende Evaluations- und Verstetigungsphase soll die Projekterkenntnisse und -erfolge für die Zukunft und auch für andere Regionen nutzbar machen.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Das Projekt von ZIBB – Frauen für Frauen e. V. vernetzt zentrale Multiplikator*innen rund um das Thema beruflicher Wiedereinstieg im ländlichen Raum.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt von ZIBB-Frauen für Frauen e.V. wird mit rund 200.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung

des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerderinitiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Digitalkompetenz schafft Zugang zum Arbeitsmarkt:

Projekt der Kasseler AGiL gGmbH unterstützt mit EU-Fördermitteln Frauen aus dem Landkreis und der Stadt Kassel beim Wiedereinstieg in den Beruf

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das Projekt „WiN Wiedereinstieg in Nordhessen“ der AGiL gGmbH aus Kassel. Es richtet sich an Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte mit Wohnsitz in der Region Kassel, die den Wiedereinstieg in den Beruf suchen und/oder aufgrund von familiärer Sorgearbeit nicht erwerbstätig waren. Das Beratungsangebot umfasst die Arbeitsaufnahme ebenso wie Umschulungen, Einstiegs- und Aufstiegsqualifizierungen oder die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit. Die spezielle Situation von Wiedereinsteigerinnen in strukturschwachen Regionen, insbesondere die Themen Mobilität und digitale Teilhabe, werden dabei besonders beachtet. Denn: Digitales Arbeiten kann die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch vereinfachen und gerade für Frauen im ländlichen Raum neue berufliche Perspektiven eröffnen.

„Unser Hauptanliegen ist es, die existenzsichernde Erwerbsbeteiligung von Frauen zu steigern. Gemeinsam mit unseren Netzwerkpartner*innen bauen wir das Beratungsangebot gezielt an verschiedenen Standorten im Landkreis Kassel aus und schaffen so die Voraussetzung für einen niedrighwelligen Zugang und eine individuelle

Begleitung der Frauen. Wir unterstützen den Wiedereinstieg durch verschiedene Qualifizierungsangebote in regionaler als auch überregionaler Trägerschaft. Im Fokus sind dabei Angebote zur Förderung digitaler Kompetenzen“, erläutert Projektleiterin Patricia Cortmann von der AGiL gGmbH.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Das Projekt der AGiL gGmbH vernetzt zentrale Multiplikator*innen rund um das Thema beruflicher Wiedereinstieg im ländlichen Raum.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt der AGiL gGmbH wird mit rund 350.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von

Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Female Empowerment:

Projekt im Main-Kinzig-Kreis erhält EU-Förderung für innovatives Arbeitsmarktprojekt zur Beseitigung des „Digital Gender Gap“

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das Projekt „Female Empowerment im Main-Kinzig-Kreis /Re-Start smart mit React“ des Trägers Berufswege für Frauen e.V. Das Projekt zielt darauf, arbeitssuchende Frauen mit Kindern, Wiedereinsteigerinnen, Frauen mit gesundheitlichen Einschränkungen, in ungesicherten Arbeitsverhältnissen, Minijobberinnen und Frauen, die sich selbstständig machen wollen, fit zu machen für den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.

Das Projekt etabliert im ersten Schritt eine Netzwerkstruktur, die Frauen aus ländlichen Regionen, konkret im Main-Kinzig-Kreis, den Zugang zum Arbeitsmarkt ebnet. Im Mittelpunkt stehen ortsunabhängige und zeitlich flexible Online-Qualifizierungen und Coachings. „Wir ermutigen die Frauen, trotz Corona ihre beruflichen Ziele weiterzuverfolgen, notwendige Qualifizierungen in Angriff zu nehmen und bieten ihnen auf ihrem Weg Unterstützung an“, erklärt Yvonne Skowronek, Geschäftsführerin von Berufswege für Frauen e.V. in Wiesbaden. Sie führt aus: „Die Online Trainings sind darüber hinaus eine echte Win-Win-Situation für die Teilnehmerinnen. Durch den Umgang mit den neuen Medien erwerben sie quasi im Tun digitale Kompetenzen. Wir bereiten die

Frauen also optimal auf die Herausforderungen des digitalisierten Arbeitsmarktes vor.“ Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg, die digitale Bildungslücke, den „Digital Gender Gap“, zu schließen, der in der Pandemie besonders deutlich geworden ist.“

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Das Projekt des Trägers Berufswege für Frauen e.V. vernetzt zentrale Multiplikatoren rund um das Thema beruflicher Wiedereinstieg im ländlichen Raum.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt von Berufswege für Frauen e.V. wird mit rund 200.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Mit Digital-Kompetenz in Arbeit kommen:

Arbeitsmarktprojekt qualifiziert mit EU-Förderung Frauen in den hessischen Kreisen Wetterau und Fulda für das Berufsleben

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das Projekt „DigitalRegional – hybride Lern- und Arbeitsformen für Frauen in ländlichen Regionen“, eine Initiative des Frankfurter Frauen-Softwarehaus e.V.. Ziel des Projekts ist die Förderung und Stärkung der Erwerbsarbeitsbeteiligung von Frauen aus dem ländlichen Raum über die Vermittlung von digitalen Kompetenzen als Grundlage der gesellschaftlichen Teilhabe und als Voraussetzung für den Zugang zum Arbeitsmarkt 4.0.

„Unser Angebot unterstützt Frauen, die besonders von der Corona-Pandemie betroffen waren und sind, bei der beruflichen Orientierung und beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. Die Vermittlung von digitalen Kompetenzen, das Training mit flexiblen und mobilen Lernformaten sowie individuellem beruflichen Wiedereinstiegs-Coaching, angepasst an die jeweiligen Voraussetzungen der Teilnehmerinnen in ihrem regionalen Umfeld, erhöhen die Chancen auf eine erfolgreiche und zukunftsfähige Berufstätigkeit“, umreißt Hanna Keitel-Kivouvou vom Frauen-Softwarehaus e.V. die Ziele des Projekts. Sie fügt außerdem hinzu, dass parallel der Aufbau von Kooperationsstrukturen mit Arbeitsmarkt- und Frauenbildungs-Akteur*innen forciert werden, damit Frauen zukünftig gerade im

Bereich der Digitalkompetenzen im Wetteraukreis und im Landkreis Fulda passgenaue Bildungs- und Coaching-Angebote gemacht werden können.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Das Projekt des Frauen-Softwarehauses e.V. vernetzt zentrale Multiplikator*innen rund um das Thema beruflicher Wiedereinstieg im ländlichen Raum.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt des Vereins Frauen-Softwarehaus e.V. wird mit rund 180.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Digitale Bildung – Das neue ABC für den Arbeitsmarkt:

Frauzentrum Rüsselsheim unterstützt über EU-gefördertes Projekt Frauen in den Landkreisen Groß-Gerau und Main-Taunus beim Zugang zum Arbeitsmarkt

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das Projekt „Das ABC der beruflichen Orientierung und beruflichen (digitalen) Bildung für Frauen“ des Frauzentrums Rüsselsheim e.V.. Es wendet sich an Frauen im Landkreis Groß-Gerau und im Main-Taunus-Kreis, die aufgrund ihrer biografischen Situation, ihrer beruflichen Vorerfahrungen und struktureller Defizite an ihrem Wohnort keinen Zugang zum Bildungs- und Arbeitsmarkt finden. Zur Projektzielgruppe zählen Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte, Berufsrückkehrerinnen und arbeitssuchende Frauen, ebenso wie erwerbstätige Frauen, beispielsweise in Kurzarbeit, die durch Corona an einer Veränderung ihrer beruflichen Situation arbeiten möchten bzw. müssen.

„Frauen in den ländlichen Teilen unseres Kreises ist der Zugang zu Bildungsangeboten und zum Arbeitsmarkt oft versperrt. Dabei spielen fehlende digitale Erfahrung, Kompetenz und nicht vorhandene technische Ausstattung, aber auch familienbedingt geringe Flexibilität und mangelnde Mobilität eine Rolle. Diese Strukturen wollen wir aufbrechen: Mit Hilfe von Coachings, digitalen Weiterbildungsangeboten und hybriden Lernformaten werden digitale Kompetenzen vermittelt, die Türen zurück in den Arbeitsmarkt öffnen

können“, erklärt Carmen Größ, Geschäftsführerin des Frauenzentrums Rüsselsheim die Projekthalte. Wesentliche Aspekte sind auch die Einbindung von Multiplikator*innen aus verschiedenen Institutionen vor Ort und der Aufbau eines kommunalen bzw. regionalen Netzwerks, das dazu beiträgt, die Bildungsangebote für die Zielgruppe nutzbar zu machen.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Das Projekt des Frauenzentrums Rüsselsheim e.V. vernetzt zentrale Multiplikator*innen rund um das Thema beruflicher Wiedereinstieg im ländlichen Raum.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt des Frauenzentrums Rüsselsheim e.V. wird mit fast 200.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von

Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Fit für die digitale Arbeitswelt:

Projekt im Landkreis Offenbach erhält EU-Förderung für Frauen-Arbeitsmarktprojekt im ländlichen Raum

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das Projekt „Fit für die digitale Arbeitswelt – Frauen fördern im ländlichen Raum“ mit dem sich jump Frauenbetrieb e.V. an Frauen im Landkreis Offenbach wendet, wo ein hoher Beratungs- und Unterstützungsbedarf bei Frauen besteht, die den Wiedereinstieg ins Berufsleben suchen. Projekthauptziel ist es, arbeitssuchende Frauen aus dem Landkreis Offenbach in eine nachhaltige Beschäftigung zu bringen, also ein Beschäftigungsverhältnis, das mit ihren Zielen und ihrer familiären Situation vereinbar ist. Das Projekt möchte Frauen stärken, sie weiter qualifizieren sowie ihre Anbindung an lokale Dienstleistungen und Strukturen verbessern. Neben der Förderung digitaler Kompetenzen werden Sprachförderungen, Bewerbungstrainings sowie ganz allgemein die Ver- und Ermittlung von für den Berufseinstieg erforderlichen Qualifikationen angeboten.

„Bei diesem Modellprojekt sollen Chancen ausgelotet werden, wie arbeitssuchende Frauen gestärkt und weiter qualifiziert werden können, wie gesellschaftliche Teilhabe verbessert und zudem Arbeitgeber für die Bedürfnisse von Frauen sensibilisiert werden können. Im Fokus steht die Förderung von digitalen Kompetenzen der Teilnehmer*innen,

die anschließend im Sinne des Empowerments der teilnehmenden Frauen auch selbstgesteuertes Lernen möglich machen“ so Projektleitern Aicha Bah-Diallo, jumpp Frauenbetriebe e.V..

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Das Projekt von jumpp Frauenbetriebe e.V. vernetzt zentrale Multiplikatoren rund um das Thema beruflicher Wiedereinstieg im ländlichen Raum.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt von jumpp Frauenbetriebe e.V. wird mit rund 200.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Berufsausbildung in Teilzeit:

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. macht sich mit EU-gefördertem Projekt für die Teilzeitausbildung in Hessen stark

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Projekten zählt die „Servicestelle für Teilzeitausbildung in Hessen“ des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e.V. (BWHW), das hessenweit für die Chancen und Vorteile der Teilzeitausbildung werben soll – bei Ausbildungsbetrieben, die mittelfristig vom Fachkräftemangel bedroht sind und bei jungen Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsberuf. Ziel des Projekts ist der Aufbau einer dezentralen Servicestelle mit sechs Regionalstandorten und einer zentralen Koordination, die ganz Hessen abdecken sollen. Die Regionalstandorte werden in Fulda, Kassel, Wetzlar, Wiesbaden, Offenbach und Darmstadt sein.

„Unser Ziel ist es, die Teilzeitberufsausbildung (TZBA) als wichtige und längst vielfach bewährte Option in ganz Hessen bekannter und leichter zugänglich zu machen. Deshalb bewerben wir dieses flexible Modell bei Unternehmen, Berufsschulen und Ausbildungsinteressierten. Für Ausbildungsinteressierte, die zeitlich durch Familie, Leistungssport oder gesundheitliche Beeinträchtigungen gefordert sind, stellt die Ausbildung in Teilzeit eine Chance für einen qualifizierten Berufsabschluss dar“, erklärt Oliver Nüchter, Projektleiter vom BWHW. Das Projekt zielt darauf, über den Aufbau einer

Servicestelle für Teilzeitausbildung in Hessen systematische Strukturarbeit zu leisten, vorhandene Angebote miteinander zu vernetzen und das Modell der Teilzeitausbildung in der Fläche zu verankern. „Wir wollen einen längerfristigen Schubeffekt für die Teilzeitausbildung erreichen“, präzisiert Daniela Evermann, Projektleiterin beim BWHW.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Bei dem Projekt des BWHW handelt es sich um eine regionenübergreifend angelegte Fördermaßnahme, welche die hessenweite Vernetzung der regionalen Akteure zur Stärkung und Bekanntmachung der Teilzeitberufsausbildung anstrebt.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Projekt des BWHW wird mit rund 1,5 Millionen Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von

Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerderinitiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Digital kompetent in die Ausbildung starten:

Trägerkooperation erhält EU-Förderung für Ausbildungsprojekt in den Landkreisen Marburg-Biedenkopf, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Wetterau

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen zählt das Projekt „Ausbildungsvorbereitung 4.0“. Die Träger Arbeit und Bildung e.V., JuKo Marburg e.V. und RDW/Co Trockendock e.V. arbeiten gemeinsam am Aufbau eines Kooperationsnetzwerks zur Qualifizierung, Ausbildungsvorbereitung und -vermittlung für Ausbildungssuchende in den vier Landkreisen Waldeck-Frankenberg, Marburg-Biedenkopf, Schwalm-Eder und Wetterau. „Unser Ziel ist es, junge Menschen in prekären Lebenssituationen fit zu machen für den Berufsstart. Unser Trägerkonsortium blickt auf gute Erfolge in der Aktivierung, Resilienzstärkung und schließlich Vermittlung in Ausbildung zurück. Unser neues Konzept, das explizit digitale Kompetenzen fördert und Orientierung zu Mangelberufen bietet, knüpft daran an“ erklärt Projektleiterin Angelika Funk. Neben der Qualifizierung der Zielgruppe für den Ausbildungsstart werden im Projekt Ausbildungsstellen akquiriert und mit Hilfe innovativer Tools zur Rekrutierung Ausbildungsverhältnisse vermittelt.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Bei dem

Träger-Netzwerk handelt es sich um eine regionenübergreifend angelegte Fördermaßnahme, die durch ihren Modellcharakter bei innovativen Rekrutierungswegen sowie bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen als good practice in die Fläche wirken soll.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Projekt „Ausbildungsvorbereitung 4.0“ wird mit rund 800.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Digital fit für Berufswahl und Arbeitsmarkt: Bildungswerk erhält EU-Fördermittel für Jugendausbildungsprojekt in hessischen Regionen

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Projekten zählt „DivA – Digital & individuell vermittelt in Ausbildung“ des BWHW Mittel- und Nordhessen. Ziel des Projekts ist es, benachteiligte junge Menschen zur Aufnahme einer Ausbildung zu motivieren und sie bei der Orientierung im regionalen Ausbildungsmarkt und Entwicklung einer beruflichen Perspektive zu unterstützen. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Erwerb digitaler Basis-Kompetenzen. Denn durch die Corona-Pandemie wurden zahlreiche Digitalisierungsprozesse beschleunigt, sodass digitales Know-how Voraussetzung für Teilhabe am Arbeitsmarkt ist.

„Ziel des Projekts ist die nachhaltige Integration benachteiligter junger Menschen in Ausbildung – und zwar verbunden mit einer intensiven Förderung digitaler Kompetenzen und einer individuellen Begleitung“, umreißt Reiner Sippel vom BWHW die Maßnahme, die in nord- und mittelhessischen Landkreisen und kreisfreien Städten sowie im südhessischen Landkreis Bergstraße ausgerollt werden soll. Darüber hinaus sollen Ausbildungsbetriebe zur Bereitstellung von Ausbildungsplätzen motiviert und bei deren Besetzung unterstützt werden. Reiner Sippel: „Wir sehen aus der Krise heraus die Notwendigkeit, junge Menschen am Übergang Schule-Beruf durch passgenaue

Förderangebote und die Entwicklung innovativer digitaler Lösungsansätze bei der beruflichen Orientierung und Vernetzung mit den Ausbildungsbetrieben zu unterstützen. DivA möchte hier einen nachhaltigen Beitrag leisten.“

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Bei dem BWHW-Projekt handelt es sich um eine regionenübergreifend angelegte Fördermaßnahme, die durch ihren Modellcharakter bei innovativen Rekrutierungswegen sowie bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen als good practice in die Fläche wirken soll.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Projekt des BWHW wird mit rund 2,5 Millionen Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von

Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerderinitiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

„Joblinge hybrid“:

Bewährtes Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit setzt auf innovatives Konzept aus Digital- und Präsenzformaten für den Einstieg in Mangelberufe

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Projekten zählt „Joblinge hybrid“, eine Initiative der Joblinge gAG. Sie vereint die innovative Ansprache und Rekrutierung Jugendlicher mit sozialen Benachteiligungen und die innovative Vermittlung digitaler Kompetenzen mit der gezielten Sensibilisierung und Qualifizierung für Mangelberufe, etwa in Pflege und IT.

Projektzielgruppe sind durch die Pandemie besonders benachteiligte junge Menschen im Kreis Offenbach, den Städten Frankfurt, Darmstadt mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie dem Kreis Groß-Gerau, die einen Schulabschluss und die Ausbildungsreife erlangt haben, aber bislang keinen Ausbildungsplatz gefunden oder diesen verloren haben. Derzeit werden die Teilnehmenden akquiriert, ab Februar starten die Einführungswochen.

„Wir adressieren mit „JOBLINGE hybrid“ proaktiv die Gefahr einer längerfristig erhöhten Jugendarbeitslosigkeit durch die Corona-Pandemie. Basis des Programms ist ein flexibles, maßgeschneidertes hybrides Unterstützungs- und Vermittlungsmodell, das Projektteilnehmende von der ersten Ansprache bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung begleitet“, erklärt Christiane Schubert, Regionalleiterin bei der Joblinge gAG

FrankfurtRheinMain. Online-Tools und der Präsenzlernort „basecamp“, an dem Qualifizierungen für die Arbeitswelt 4.0 erfolgen, greifen dabei ineinander. „Wesentliche Merkmale des Projekts sind die Vermittlung von Digital- und Medienkompetenzen, aus unserer Sicht heute das A und O für den Einstieg im Arbeitsmarkt“, ergänzt Christiane Schubert.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Bei dem Projekt der Joblinge gAG handelt es sich um eine regionenübergreifend angelegte Fördermaßnahme, die durch ihren Modellcharakter bei innovativen Rekrutierungswegen sowie bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen als good practice in die Fläche wirken soll.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Projekt „Joblinge hybrid“ wird mit 1 Million Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung

des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

Go Green! Junge Menschen in „grüne Berufe“ bringen:

Hessische Trägerkooperation startet mit EU-Mitteln Ausbildungsprojekt in den Regionen Marburg-Biedenkopf, Schwalm-Eder, Gießen und Wetterau

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Projekten zählt „Go Green“, eine Initiative der Marburger Praxis gGmbH in Kooperation mit vier weiteren Trägern der Regionen Marburg-Biedenkopf, Schwalm-Eder, Gießen und Wetterau.

„Go Green“ zielt darauf, jungen durch die Pandemie besonders benachteiligten Menschen in Nord-, Mittel- und Südhessen Zugang zu Berufen in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Garten- und Landschaftsbau sowie Landwirtschaft zu verschaffen. „Unser Ziel ist es, Naturerlebnisse zu ermöglichen und Verständnis für nachhaltiges Handeln in Beruf und Alltag zu fördern. Vorgesehen sind die Integration moderner, digitaler Lernmethoden und enge sozialpädagogische Betreuung“, erklärt Gerlind Jäckle, Geschäftsführerin, Praxis GmbH. Die regional übergreifende Trägerkooperation bringt das Angebot in die Regionen. Entwickelt wurde ein gemeinsames Gruppenangebot an vier Standorten mit jeweils unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten: Im Landkreis und der Stadt Marburg werden die Themen Forst und Umweltschutz sowie Ressourcenschonung fokussiert, im Landkreis und der Stadt Gießen Landwirtschaft und Ernährung. Im Landkreis Schwalm-Eder wird der Schwerpunkt auf Gartenlandschaftsbau und

Landschaftspflege und im Landkreis Wetterau auf Landwirtschaft gelegt. „Go Green“ will beruflich orientieren und Teilnehmende in Ausbildung, Arbeit, weiterführende Schule oder weiterführenden Angebote vermitteln. Zum Programm zählt die Vermittlung von Sprachkompetenz und sogenannten Softskills. Das Erleben der Umwelt, die Reflexion des eigenen Konsumverhaltens und die Bewusstmachung von Selbstverantwortung sind ebenso Teil des Programms wie organisatorische und handwerkliche Fähigkeiten.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Das Kooperationsprojekt unter der Regie der Praxis GmbH verfolgt deshalb eine Erweiterung von Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf, indem junge Menschen in ihrem Bewusstsein für die Bedeutung der Natur und ihrer Erhaltung gestärkt werden.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt des Trägerverbundes wird mit rund 1,3 Millionen Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung

des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Presseinformation

Wiesbaden, den 27. Januar 2022

**ProLand! Junge Menschen in „grüne Berufe“ bringen:
Jugendwerkstatt Felsberg erhält EU-Förderung für nachhaltiges
Ausbildungsprojekt im Schwalm-Eder-Kreis**

Mit einem Sofortprogramm zur Krisenbewältigung bekämpft das Land Hessen soziale Folgen der Corona-Pandemie. Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden hierfür insgesamt 41 Millionen Euro investiert. „Wir unterstützen mit dem EU-geförderten Programm vor allem diejenigen, die den rasanten Wandel ohne individuelle Unterstützung kaum bewältigen können und stärken gleichzeitig die hessische Arbeitsmarktförderung“, erklärt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. Das umfangreiche Programm werde neue Perspektiven eröffnen und zu einer stabilen, nachhaltigeren und digitaleren Erholung des Arbeitsmarkts beitragen.

Zu den geförderten Projekten zählt „ProLand-Produktionsschule: Ein Lernen-und-Leben-Konzept für die ländliche Region in Zeiten der Pandemie“, eine Initiative des Bildungszentrums Jugendwerkstatt Felsberg. Das Projekt zielt darauf, im Schwalm-Eder-Kreis durch Berufsorientierung und Berufsvorbereitung soziale und fachliche Vermittlungshemmnisse zu reduzieren. „Wir legen den Fokus auf berufsfachlich bzw. politisch grüne Berufe, deren Bedeutung weiter zunehmen wird“, sagt Olaf Rossmann vom Bildungszentrum Jugendwerkstatt Felsberg. Dazu zählen auch die Vorbereitung auf den Schulabschluss, berufliche Teilqualifizierung, berufsbezogene Sprachförderung, Vermittlung von Digitalkompetenzen sowie von ökologischen und umweltpolitischen Zusammenhängen für ein umsichtiges und nachhaltiges Handeln. „Wir wollen Teilnehmende zur Arbeit in ökologischen Berufen motivieren und kooperieren mit Forstbetrieben, (Bio)Landwirtschaft und regionalen, nachhaltig ausgerichteten Handwerks- und Produktionsbetrieben“, ergänzt Olaf Rossmann.

Kern der Initiative „ProLand“ ist der neue Werkstattbereich „Grüne Erde – Grüne Technik“, mit dem über gartenbauliche Sonderkulturen der Einstieg in landwirtschaftlichen Berufe erleichtert werden soll.

Bei REACT-EU geht es dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) auch darum, innovative Konzepte zu erproben bzw. Strukturen und Netzwerke in der hessischen Arbeitswelt zu entwickeln, die über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Das Projekt der Jugendwerkstatt Felsberg e.V. verfolgt deshalb eine Erweiterung von Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf, durch die das Bewusstsein junger Menschen für die Bedeutung der Natur und ihrer Erhaltung gestärkt werden.

Hintergrund

Dem HMSI stehen zur Bewältigung der sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie in Hessen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für inhaltliche Interventionsmaßnahmen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2022 werden die aus dem Programm REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“) stammenden Mittel nach aktuellem Planungsstand noch einmal auf dann insgesamt rund 54 Millionen Euro erhöht. Das Arbeitsmarktprojekt der Jugendwerkstatt Felsberg e.V. wird mit rund 400.000 Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet Ende 2022.

Insgesamt 24 Projekte in Hessen werden aus REACT-EU-Mitteln gefördert. In 22 von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten werden diese Maßnahmen ausgerollt. Sechs der geförderten Projekte sind hessenweit angelegt. „Indem wir mit REACT-EU 24 hessische Projekte unterstützen, setzen wir Impulse, die zu weiteren Förderungen überleiten“, ergänzt Minister Klose. Diese sind im Rahmen der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) ab Mitte 2022 möglich.

Thematisch bilden die Förderschwerpunkte heute und in Zukunft die zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozesse um Digitalisierung, Migration und Nachhaltigkeit ab. So reichen die Projekte von der Sicherung und qualitativen Aufwertung des digitalen Lernens bei Bildungs- und Qualifizierungsträgern über die Förderung digitaler Kompetenzen von Benachteiligten bis hin zur Stärkung der Resilienz von Erwerbslosen und Beschäftigten. Zudem werden innovative Konzepte der beruflichen Sprachförderung und ein gelingender Übergang von der Schule in den Beruf gefördert.

Ausführliche Informationen zum Programm REACT-EU und zu den 24 hessischen Förderprojekten sind abrufbar unter: <https://arbeitswelt.hessen.de/foerder-initiative-react-eu/>

**

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:

